

# Tennis-Hessenliga soll größer werden

Neue Regeln sehen zwei Vorrundengruppen und Endrunde vor / Etwas Skepsis beim TEC Darmstadt

Von Roland Bode

**OFFENBACH.** Nach der Corona-Saison 2020 sind die Planungen im Hessischen Tennis-Verband für die Saison 2021 angelaufen. Rahmenspielplan, Änderungen in Wettspiel- und Leistungsklassenzuordnung (LK), die bis 10. Dezember erforderliche Abgabe der Teammeldungen sind festgelegt und angelaufen.

Die Hessenliga, höchste Spielebene auf Landesebene, erhält einen neuen Austragungsmodus. Weil es 2020 hessenweit auf allen Spielerebenen allen Teams freigestellt wurde, zum Wettbewerb anzutreten und die Abstiegsregelung ausgesetzt wurde, werden sich die Gruppenstärken für die kommende Spielzeit größtenteils erhöhen. Denn die Meister haben ihr Aufstiegsrecht behalten.

## Liga wird von neun auf zwölf Teams aufgestockt

Für die Hessenliga der Aktiven – mit TEC Darmstadt bei den Herren und TCO Lorsch bei den Damen – bedeutet dies: Die Liga wird von neun auf zwölf Teams aufgestockt. Immer vorausgesetzt, alle spielberechtigten Teams geben bis Mitte Dezember ihre Meldung ab. Zumindest bei den Herren haben alle aus Frankfurt stammenden Verbandsligameister Eintracht II und FTC Palmengarten II sowie SC 80 als bester Zweitplatzierte laut Landesspielleiter Hans-Günter Trott (Butzbach) ihre Bereitschaft bereits erklärt.

Da eine zeitliche Ausdehnung über die bisherigen drei Wochen für die Runde vor allem aus finanziellen Gründen für die Klubs keine Option ist – viele ausländische Spieler kommen zum Einsatz – hat man sich für den neuen Modus mit zunächst zwei Sechser-Gruppen in Vorrundenspielen (7. bis 31. Juli) entschie-

den, von denen sich jeweils die besten Vier für die Endrunde mit Viertel-, Halbfinale und Endspiel (4. bis 8. August) qualifizieren. Die beiden Gruppenletzten spielen eine Abstiegsrunde.

Trott, Darmstadts Bezirksspielleiter Axel Reinhardt und TEC-Vorstandsmitglied Jan Vydra sind sich in einem Punkt einig: Sollte sich der Modus gleich bewähren, können sich alle diesen auch darüber hinaus vorstellen. Durch die Aufstockung der Liga nehme Spannung und Attraktivität zu.

Auch Reinhardt begrüßt den veränderten Modus, merkt aber eine ab 2021 bundesweit geltende Regeländerung kritisch an: „Es darf in jeder Spielklasse nur noch mit einem Nicht-EU-Spieler angetreten werden (Anm. d. Red.: Bei Sechser-Teams bisher zwei). Es wäre also theoretisch möglich, dass finanzstarke Klubs künftig mit sechs EU-Ausländern antreten und die deutschen Talente etwas auf der Strecke bleiben.“ Praktisch wäre dies bisher zwar auch möglich gewesen. Doch durch die dann nur fünf Vorrundenspiele in den Gruppen erhöht sich der Druck auf alle Vereine, nicht in Abstiegsnot zu geraten.

Was die Verantwortlichen beim TEC Darmstadt bestätigen. Modus gut, aber: „Für unsere Mannschaft mit vielen jungen Spielern wird das Klassenziel natürlich deutlich schwerer. Aber wir nehmen das an“, sagt Jan Vydra. Ähnlich sieht TEC-Teamcoach Jan Vrbsky die Ausgangslage: „Erstens haben wir gar nicht die finanziellen Möglichkeiten, uns personell anders aufzustellen. Wir planen wie im Jahr 2020 mit dem Kader. Zweitens: Sollte es am Ende nicht reichen, bleiben wir weiter unserem Prinzip treu, auf die regionalen Talente zu setzen und haben sicher die Möglichkeit, uns so schnell zurückzukämpfen.“

**Darmstädter Echo  
vom 21.11.2020  
(Roland Bode)**